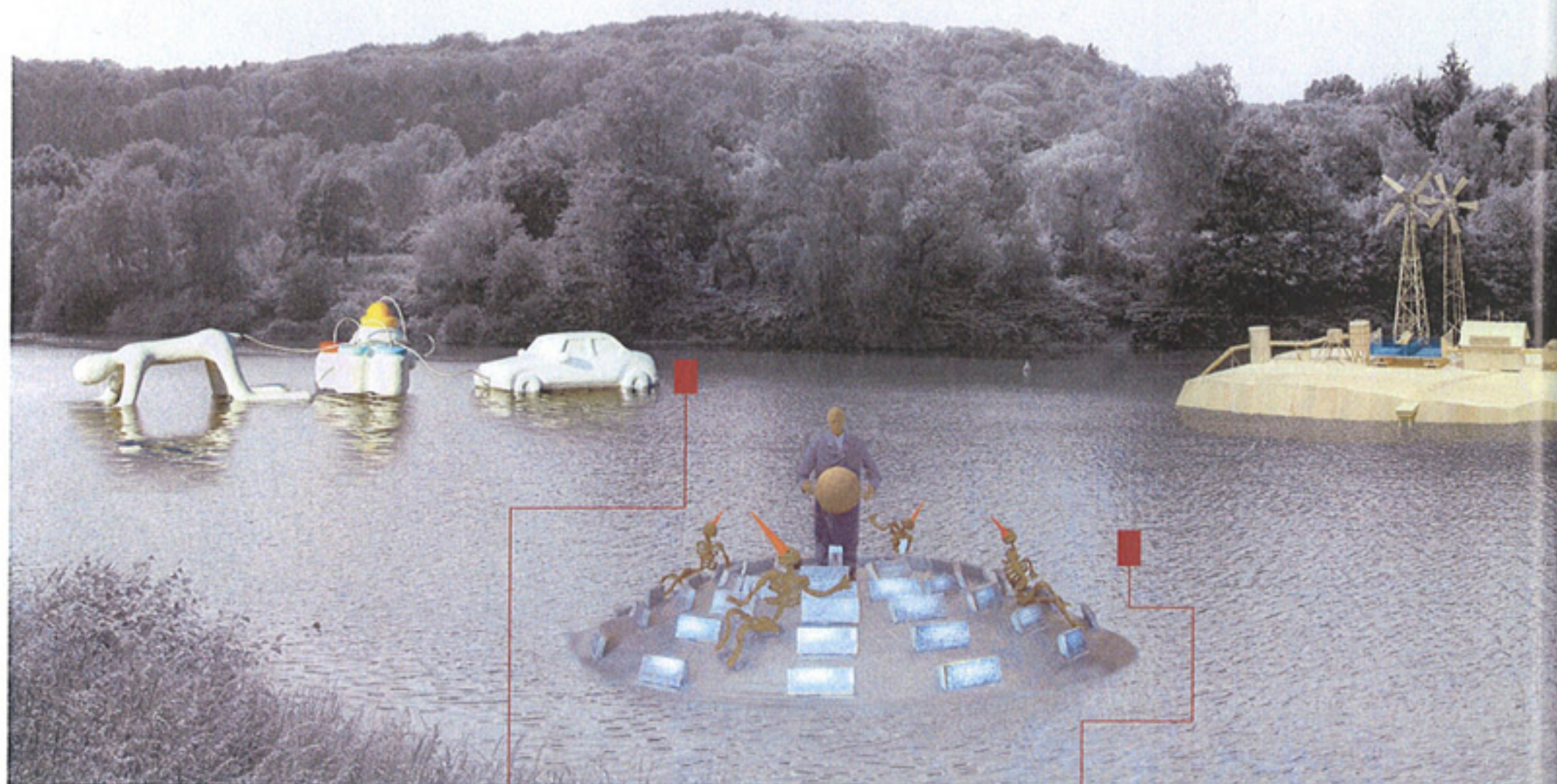




Modell von Jop van Lieshout

„Alpha Atoll - X 2084“ von Gloria Friedmann

„Ein Projekt für den Schutz natürlicher Ressourcen“
von Ilya und Emilia KabakovProjektskizze von C. U. Frank
„Frosch und Teemeister“ von Kazuo Katase
und Michael Wilkens

Das Folkwang-Atoll

Inseln bringen Kultur auf die Ruhr

„Kunst ist Energie – Energie ist Bewegung“ lautet die Formel für das Folkwang-Atoll, ein aus 25 Inseln bestehendes Archipel der Künste und Wissenschaften, das im Rahmen der Kulturhauptstadt Ruhrgebiet im Sommer 2010 auf dem Baldeneysee und der Ruhr in Essen-Werden realisiert werden soll.



2010

Die Idee, Inseln auf dem Baldeneysee zu installieren, entwickelte der Künstler und Kurator Norbert Bauer bereits vor 15 Jahren beim Marathontraining um den See. Ursprünglich als Musik- und Theaterprojekt geplant, führten Einflüsse wie der Strukturwandel im Ruhrgebiet, die Internationale Bauausstellung IBA, die weltweiten Kriege um Energieressourcen und das daraus resultierende wachsende Interesse an regenerativer Energie dazu, den ursprünglichen Plan zu verwerfen und die Inseln stattdessen als Basis für ein Kunst- und Energieprojekt, das „Folkwang-Atoll“, zu nutzen. „Folkwang-

Atoll“ ist zugleich Ausstellungstitel und Programm. „Folkwang steht für kreative, „Atoll“ für physikalische Energie. Wie schon bei seinen früheren Ausstellungen für das „Kunsthause Langenberg e.V.“ bezieht sich Bauer mit seinem neuen Projekt wiederum auf einen historisch relevanten Ort.

Ein Projekt von 25 Künstlern

Die Ruhr, wesentlich geprägt durch die Montanindustrie und zugleich Namensgeber für eines der größten Energiezentren Europas, bildet in Verbindung mit Essen-Werden, dem Sitz der renommierten Folkwang-Hoch-

schule, den passenden Rahmen für den angestrebten künstlerisch-wissenschaftlichen Dialog über eines der brisantesten Themen unserer Zeit: der Frage nach der Geschichte, dem Status quo und der Zukunft der „Energie“. 25 international anerkannte Künstler wie Ilya und Emilia Kabakov, Tony Cragg, Franz West, Gloria Friedmann, Roman Signer, Timm Ulrichs und Magdalena Jetelova sind eingeladen, gemeinsam mit Wissenschaftlern unterschiedlicher Fachrichtungen das Thema „Energie“ aufzugreifen und interdisziplinär zu diskutieren. „Ziel ist es“, so

Bauer, „das innovative Potential des jeweils anderen zu entdecken, es als Fundus und Impulsgeber für den eigenen Schaffensprozess zu begreifen und die neu gewonnene Erfahrung oder Technologie über das Medium Kunst zu kommunizieren.“ Wissenschaftliche Unterstützung erfährt das Projekt bereits durch das Wuppertal Institut, die Folkwang-Hochschule Essen, das Max Planck Institut in Mülheim, das Zentrum für Brennstoffzellen-Technik in Duisburg, die Hochschulen Essen/Duisburg und Aachen sowie die Landesinitiative Zukunftsenergien NRW. Um ein möglichst breites

Innovationsspektrum anzubieten, werden aber weiterhin kooperationsbereite Wissenschaftler, Institute und Firmen gesucht.

Mit dem Tretboot auf zur Kunst

Das Folkwang-Atoll, bestehend aus 25 ca. 100 Quadratmeter großen Kunstinselfn, erstreckt sich vom Baldeneysee entlang der Ruhr bis zum „Löwental“. Die Inseln werden von der Staumauer und der Brücke als beeindruckendes Gesamtbild zu sehen sein, sich im Detail aber nur über den Einsatz von Tret- oder Ruderbooten erschließen lassen. Einige der Inseln

sollen begehbar sein und es dem Besucher ermöglichen, sich durch den Einsatz eigener Körperenergien aktiv in den Kunstprozess einzubringen. Durch seine unkonventionellen Zugangsvoraussetzungen wird das Folkwang-Atoll auch Zielgruppen erreichen, die sonst nie den Weg zur Kunst und zur Wissenschaft gefunden hätten. Die Brehmsinsel, eine Halbinsel zwischen Ruhr und „Heierstrang“, wird sich zum kommunikativen Zentrum für die Besucher der Ausstellung entwickeln, ohne damit jedoch die Freizeitaktivitäten für die „normalen“ Besucher einzuschränken. ➤